

## **Der Optimismus wächst, die schwierige Lage bleibt**

**Es geht leicht aufwärts mit der Südtiroler Wirtschaft. So empfinden es zumindest die Arbeitnehmer, wie aus dem neusten AFI-Barometer hervorgeht. An der konkreten wirtschaftlichen Situation der Familien ändert dies vorerst kaum etwas.**



Denn obwohl zum ersten Mal seit Beginn der Erhebungen der Teil der Optimisten leicht überwiegt, blieben die wirtschaftliche Situation der Familie, die Fähigkeit mit dem Lohn über die Runden zu kommen sowie die Sparmöglichkeiten unverändert, schreibt das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) am Donnerstag in einer Pressemitteilung.

Der Anteil der Arbeitnehmer, der angibt, nur mit Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, betrage 41 Prozent.

### **Noch merkt man wenig**

An den volkswirtschaftlichen Kennzahlen sei der Aufschwung der Südtiroler Wirtschaft noch nicht abzulesen, so das AFI. Positive Meldungen würden von der Exportwirtschaft und vom Wohnungsmarkt kommen, auch der Tourismus zeige sich in der abgelaufenen Wintersaison stabil.

Einige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen – Vorschüsse auf Sanierungen, steuerliche Entlastungen, Maßnahmen zur Ankurbelung der Kreditvergabe – stützten die Wiederbelebung.

„Trotzdem wird es notwendig sein, in der zweiten Jahreshälfte die Ärmel hochzukrempeln, soll die Südtiroler Wirtschaft im laufenden Jahr um mindestens 1 Prozent wachsen“, betont das Institut.

## **Die meisten sind mit Lohn zufrieden**

Südtirols Arbeitnehmer sind laut AFI mehrheitlich zufrieden mit ihren Löhnen, zumindest gemessen an ihrem Schul-/Studienabschluss (77 Prozent) bzw. an ihrer Leistung (68 Prozent).

Nicht so, wenn diese in Relation mit den lokalen Lebenshaltungskosten betrachtet werden. 55 Prozent zeigen sich diesbezüglich unzufrieden.

Erst kürzlich haben Boeri, Ichino & Moretti in einer Studie nachgewiesen, dass Südtirol zwar italienweit die Provinz mit den höchsten durchschnittlichen Nominallöhnen ist, aber auf den 92. Rang abrutscht, wenn man die Lebenshaltungskosten mit berücksichtigt.

„Diese Studie überzeichnet wahrscheinlich das Phänomen“, unterstreicht AFI-Direktor Stefan Perini. „Es ist aber unumstritten, dass Südtirol Italienmeister im Preisniveau und gleichzeitig in der Preisdynamik ist. Mit allen positiven und negativen Implikationen.“

---

*Das AFI-Barometer erscheint viermal im Jahr und bildet das Stimmungsbild der Südtiroler Arbeitnehmerschaft ab. Die telefonisch geführte Umfrage umfasst 500 Arbeitnehmer und ist für Südtirol repräsentativ.*

<http://www.stol.it/Artikel/Wirtschaft/Lokal/Der-Optimismus-waechst-die-schwierige-Lage-bleibt>